

Badminton-Bundesliga 2:4-Schlappe

Die Sorgen werden größer beim Badminton-Bundesligisten BV Gifhorn: Das Niesner-Team verlor das Kellerduell beim TV Refrath mit 2:4, während die Konkurrenz punktete. Die Folge: Die Gifhorer rutschten bis auf einen Abstiegsplatz ab.

„Ärgerlich ist gar kein Ausdruck“

BV Gifhorn holt aus fünf knappen Duellen nur zwei Siege – 2:4-Niederlage beim TV Refrath

Von Matthias Schultz

GIFHORN. Bittere Niederlage für den BV Gifhorn: Der Badminton-Bundesligist verlor das Auswärtsspiel beim direkten Konkurrenten TV Refrath unglücklich mit 2:4 – und stürzte erstmals in dieser Saison auf einen Abstiegsplatz.

Dabei hätte das richtungsweisende Kellerduell gut und gern auch zugunsten der Gifhorer ausgehen können. Doch in den fünf engen Duellen, die sich beide Teams am Sonntag lieferten, ging der BV lediglich zweimal als Sieger vom Feld. „Ärgerlich ist gar kein Ausdruck. So ein Pech, das ist schon der Hammer“, schilderte Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner nach dem Duell, das so verheißungsvoll für die Gifhorer begonnen hatte.

Das bis dato enttäuschende Herrendoppel Maurice Niesner/Daniel Porath überzeugte auf ganzer Linie und bezwang seine ebenfalls noch sieglosen Konkurrenten Denis Nyenhuis/Raphael Beck glatt mit 21:14 und 21:13. „Maurice und Daniel haben sensationell gespielt. Ein sehr starker Auftritt der Beiden“, lobte Niesner. Zeitgleich war das Gifhorer Damendoppel Carola Bott/Astrid Hoffmann drauf und dran, die favorisierten Kontrahentinnen Carla Nelte/Kimm Buss niederzuringen. „Beide Sätze waren extrem knapp, im zweiten haben wir sogar 20:16 geführt. Carola und Astrid haben klasse gespielt, abgesehen vom Ende beider Sätze, wo sie mehrere ‚Elfmeter‘ vom Netz vergaben. Bei einer 2:0-Führung hätte das ganz anders ausgesehen“, sagte Niesner.

Noch bitterer verlief Spiel 3. Gifhorns Topspieler Raul Must begann stark, verlor im hochklassigen Match gegen Yu Hsien Lin aber den Faden und den entscheidenden Satz mit 16:21. Yoga Pratama glich den 1:2-Rückstand jedoch schnell



Er holte einen von zwei Gifhorer Punkten: Yoga Pratama bestätigte seine gute Form – doch auch das reichte nicht aus, um bei Abstiegs Konkurrent TV Refrath zu punkten. Foto: regios24/Sebastian Priebe

wieder aus. Gifhorns zweiter Einzelakteur bestätigte seine starke Form gegen Kai Waldenberger und fuhr seinen vierten Sieg im sechsten Auftritt ein. „Ein dritter Satz wäre gar nicht mal nötig gewesen. Aber gut, er hat sein Spiel nach Hause gebracht“, berichtete der BV-

Coach. Was folgte, war das wichtige, weil vorentscheidende Dameneinzel von Carola Bott – das zum Höhepunkt der Gifhorer Pechsträhne avancieren sollte. „Oh man. Ihre Leistung im zweiten Satz war das Beste, was sie jemals bei uns geboten hat“, sagte Niesner. „Doch

im dritten Satz hat sie den Auftakt völlig verpennt und 0:7 hinten gelegen. Sie hat sich zwar noch mal reingekämpft, aber am Ende ganz doof verloren. Klasse gespielt, bescheuert verloren. So kann man es ausdrücken“, ärgerte sich der Coach, der ob der Dramatik samt negativem Ausgang „fast krank“ geworden wäre.

Im abschließenden Mixed gab's dann nichts zu holen. Maurice Niesner und Hoffmann hielten zwar gut mit – doch auch diesmal fehlte die Ruhe. „Auch hier schlich sich Hektik ein, sobald es ernst wurde“, so der Coach nach der ebenso vermeidbaren wie bitteren Niederlage.

DAS SPIEL KOMPAKT

TV Refrath – BV Gifhorn

4:2

HD: Nyenhuis/Beck – Niesner/Porath

14:21, 13:21

DD: Nelte/Buss – Bott/Hoffmann

21:18, 22:20

1. HE: Yu Hsien Lin – Raul Must

17:21, 21:12, 21:16

DE: Chloe Magee – Carola Bott

21:17, 19:21, 21:13

GD: Nyenhuis/Nelte – Niesner/Hoffmann

21:16, 21:18

2. HE: Kai Waldenberger – Yoga Pratama

15:21, 23:21, 16:21

Enttäuschung ist riesengroß – Konkurrenz siegt

BVG-Coach Niesner doppelt enttäuscht

GIFHORN. Nein, es wahrlich kein Wochenende nach dem Geschmack von Coach Hans Werner Niesner. Auf der einen Seite war da die unglückliche 2:4-Niederlage seines Badminton-Bundesligisten BV Gifhorn in Refrath. Und auf der anderen Seite waren da eben auch die Ergebnisse der unmittelbaren Konkurrenten im Abstiegskampf.

Da die Kellerkonkurrenten VfL 93 Hamburg, BV Mülheim und eben auch Refrath gewannen, stürzte Gifhorn auf einen Abstiegsrang. „Alle haben gegen uns gespielt, auch wir. Das ist richtig enttäuschend“, betonte Niesner. Den Mut habe sein Team dennoch nicht verloren, auch wenn mit dem deutschen Meister SG EBT Berlin heute (19 Uhr) eine „ganz andere Hausnummer“ auf den BV wartet.

„Die Stimmung ist nicht schlecht, wir sind in den Duellen ja nicht untergegangen, ganz im Gegenteil. Wir haben am Montag noch einmal in Braunschweig trainiert und einige wichtige Dinge angesprochen“, so der BV-Trainer vor dem Doppel- und Mixedspielerin Alexandra Langley wegen ihres Studiums in England ein weiteres Mal verhindert ist. jne

DIE TABELLE

Bundesliga

BC Bischmish. - SG EBT Berlin	4:2
VfL 93 Hamburg. - PTSV Rosenhm. 1	5:1
Un. Lüdinghs. - 1. BC Beuel	3:3
TV Refrath - BV Gifhorn I	4:2
SG Anspach I - BV Mülheim	1:5

1. BC Bischmish.	6	6	0	0	30:6	12:0
2. 1. BC Beuel	6	5	1	0	25:11	11:1
3. Un. Lüdinghs.	6	3	2	1	21:15	8:4
4. SG EBT Berlin	6	3	1	2	22:14	7:5
5. VfL 93 Hamburg.	6	2	2	2	19:17	6:6
6. TV Refrath	6	2	1	3	16:20	5:7
7. PTSV Rosenhm.	6	2	0	4	15:21	4:8
8. BV Mülheim	6	1	1	4	14:22	3:9
9. BV Gifhorn I	6	1	1	4	12:24	3:9
10. SG Anspach I	6	0	1	5	6:30	1:11

26:24 – ein echter Krimi mit Happyend

Handball-Oberliga der Frauen: MTV Gifhorn ringt Badenstedt nieder – Nicole Ramm ragt mit 14 Toren heraus

Von Jens Neumann

GIFHORN. Oben dranbleiben oder doch im Mittelfeld versenken? Für die Oberliga-Handballerinnen des MTV Gifhorn sollte das Heimspiel gegen die HSG Badenstedt die Weichenstellung werden. Und die Antwort auf diese Frage gefiel dem Anhang der Schwarz-Gelben, die in einer packenden Partie mit 26:24 (11:13) die Oberhand behielten und nun 6:2 Punkte vorweisen können.

Dabei hatte der Aufsteiger gegen die junge und spielstarke Gäste-mannschaft eine harte Nuss zu knacken gehabt – und musste nach dem 5:5-Ausgleich lange Zeit einem Rückstand hinterherlaufen. Über 8:5 und 10:6 zogen die Badenstedterinnen auf 13:9 davon. Doch die Gifhorerinnen gaben kurz vor dem Seitenwechsel noch einmal Vollgas, verkürzten den Rückstand noch auf zwei Treffer und gingen in Überzahl in den zweiten Spielabschnitt.

„Wir haben viel zu hektisch agiert, das war unnötig. Von dem, was wir uns vorgenommen hatten, haben wir nichts umgesetzt in der ersten Halbzeit“, konstatierte MTV-Coach Frank Ratz: „Wir sind erst in der zweiten Hälfte aus dem Lauf gekommen. Man hat heute aber auch gemerkt, dass einige Spielerinnen bei uns angeschlagen waren.“

Dennoch hatten die Schwarz-Gelben in Durchgang 2 viel zuzusetzen

– vor allem in Person von Nicole Ramm, die kaum noch zu halten war für die HSG Badenstedt und am Ende auf 14 Tore kam. Und Gifhorns Rückraumspielerin war es auch, die mit einem Heber zum 15:15 ausglich und mit dem 17:16 nach 40 Minuten für die erste MTV-Führung nach langer Zeit sorgte.

Es war das Startsignal für die beste Gifhorer Phase, in der sich der MTV auf 21:17 absetzte (48.). Die Entscheidung? Mitnichten! Denn binnen drei Minuten glich Badenstedt zum 21:21 aus – es entwickelte sich ein wahrer Krimi. Mit einer weiteren Gifhorer Hauptdarstellerin: Katrin Sass. Die von der Bank gekommene Kreisläuferin verteidigte nicht nur stark, sondern erzielte auch das wichtige 22:21 und das entscheidende 26:24. Der Rest war Jubel, Trainer Ratz ballte erleichtert die Siegerfaust.

„Mit ihren beiden Toren hat sich Katrin selber gekrönt“, meinte der MTV-Coach, der zudem noch ein Sonderlob für Torfrau Melanie Ehrhardt parat hatte: „Sie hat wirklich unglaublich stark gehalten.“ Und so hatten am Ende alle ihren Anteil daran, dass die Weichen in Richtung obere Hälfte gestellt wurden.

MTV: Ehrhardt, Trautmann – Ramm (14 Tore), Döhrmann, Ziebart (1), Lenau (4), Carmon, Schmiedener (1), Hänsel, Sass (2), Stolze, Cohrs (4), Kullig.



Sie war einfach nicht zu bremsen: Nicole Ramm (rechts) drehte gegen Badenstedt mächtig auf und kam am Ende auf 14 Tore. Foto: regios24/Priebe

Povernov wieder durch RSC eine Runde weiter

WM: Schwergewichtler ist nicht zu stoppen

GIFHORN/BAKU. Schwergewichtler Alexander Povernov macht Ernst. Gestern Abend feierte der 33-Jährige Kämpfer aus Osloß bei den Amateur-Box-Weltmeisterschaften in Baku (Aserbaidschan) seinen zweiten und vielleicht wichtigsten Sieg.

Er besiegte den an 2 gesetzten Türken Bahram Muzaffer durch Abbruch (RSC) in Runde 3. Dabei begann es nicht so gut, wie erhofft. Nach der ersten Runde lag Povernov noch mit 5:6 hinten. Doch im zweiten Abschnitt zeigte er dann seine ganze Klasse. Mit der linken Führhand bereitete er mehrere Treffer mit seiner stärksten Waffe, der rechten Geraden, vor.

Die Treffer zeigten Wirkung. Der Türke ging zu Boden, wurde angezählt und rettete sich in Runde 3. Dort setzte der Osloßer nach, schlug mehrere Kombinationen und als Bahram Muzaffer sich praktisch nicht mehr wehren konnte, hatte der Ringrichter ein Einsehen und brach den Kampf ab.

Im Achtelfinale trifft Povernov nun heute auf Vassili Levit aus Kasachstan, der den US-Amerikaner Joseph Williams souverän mit 14:6 nach Punkten besiegte. Keine leichte Aufgabe für den Osloßer, denn der Asienmeister ist sehr beweglich, schnell und technisch gut. mat